

Die neuen Renner von MKR geben schon einen Ausblick auf das Design des neuen Renault Premium.

FIA European Truck Racing Championship 2013: Jetzt rennen sie wieder!

Endlich! Die neue Truck-Rennsaison hat begonnen. Die Rennstrecke von Misano bei Rimini an der Adria-Küste sah drei verschiedene Sieger in vier Rennen, zwei Polesetter und am Ende eine Tabelle, die auf eine spannende Saison hoffen lässt.

Fotos: Buggyra/Richard Kienberger, MKR Technology, MAN, Klaus-P. Kessler

Erster Blick auf neuen Renault

Einige neue, meist junge Gesichter wuchsen oben aus diversen Rennoveralls und auch diverse Trucks trugen neue Gesichter zur Schau. So lässt die neue Optik bei MKR Rückschlüsse auf den neuen Renault Premium zu, der erst im Juni in Lyon vorgestellt

wird. Dass die MAN-Armada jetzt den Löwen in Form des neuen Familien-Gesichtes vor sich her trägt ist kein allzu großer kosmetischer Eingriff. Dann schon eher dass etwas größere Facelift bei Ellen Lohr bzw. an der Hütte ihres Trucks, der jetzt mit den Kiemen der aktuellen Sternflotte atmet. Genutzt hat die schnellere Optik aber nichts. Zum ersten Rennen konnte die Renn-Lady wegen technischer Defekte erst gar nicht antreten.



Misano, 18. Mai – endlich geht's wieder los.

Bei den anderen Läufen war die monegassische Steuerzahlerin entweder vorzeitig raus oder rangelte bestenfalls mit einem der Rookies darum, wer die Rote Laternen herumchauffieren durfte.

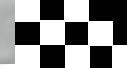
Hahn dominant

Dabei fühlten sich alle Skeptiker nach Rennen eins bestätigt: Der Hahn wird wieder die

Saison vollvettern! So dominant gab der schnelle Schwarzwälder den überlegenen Titelverteidiger, dass es einige Leute schon grauste. Und wo waren die Jungs wie der Ungar Kiss, der im Vorfeld das Paprika-Mäulchen ganz schön voll genommen hatte und mit dem Vorjahres-Siegerauto von Hahn den Titel will? Oder David Vrsecky, der nach seinen erfolgreichen Weltrekordversuchen einen kompletten Saisonvorrat an Sieger-Adrenalin im



Gut besuchtes Industrie- und Fahrerlager.



Champion Jochen Hahn will auch 2013 einen kräftigen Schluck aus der Pulle nehmen.

Der Finne Mäkinnen (7) staubte beide „kleine“ Rennen ab.

Tank hat? Oder Markus „Oese“ Östreich, für den mit dem Wechsel auf die Bayernmarke ein langgehegter Wunsch in Erfüllung ging und der jetzt endlich ganz vorne mitfahren will? Von dessen neuem „Teammate“ Albacete ganz abgesehen. Bei dem stapeln sich mittlerweile bekanntlich die sportlichen Rechnungen, die der Matador mit dem Süddeutschen Hahn offen hat. Er will den Titel zurück!

gen. Klappt fast: Platz drei für Hahn, dem dabei allerdings die Buggyra-Haube von Vrsecky ins Genick drückt, bedeutete den Sieg für den Finnen Mäkinen vor Oese. Allerdings, das ist der Deal im jeweils zweiten Rennen, gibt's dafür nur die halbe Punktzahl.

Neu gemischt

Neuer Tag, neues Mischungsverhältnis. Zuerst droht am Sonntag das Wetter mit deutschen Verhältnissen wie beim 24-Stundenrennen am Ring, zu dem Markus Östreich von hier noch durchstarten will. In der Eifel wartet ein Platz im Cockpit eines Renn-Mini, den er sich mit Harald Grohs teilt. Vielleicht war das der Grund, warum der NeUMANner so viel Gas gibt und die Superpole mit nur 15 Hundertstel an Norbert Kiss abgeben muss.



Hier führt Vrsecky (33) vor Albacete (2) – die Saison dürfte spannend werden!

Bekannte Rollenverteilung

Rennen eins des neuen Truck-Rennjahres begann also da, wo die letzte Saison endete: Pole und Sieg Jochen Hahn. Mit vier Zehnteln Abstand dahinter David Vrsecky. Da hatte ein Schlückchen Adrenalin den Buggyra-Piloten wohl schon um einiges schneller gemacht! Oese auf drei und dessen Teamgefährte aus MKR-Zeiten, Markus Bösiger, auf vier komplettierten die Spitze. Hatte dieses Ergebnis aber Aussagekraft mit Blick auf die Saison? Die weiteren Rennen signalisieren ganz klar: Nein!

Rennen zwei im Handicap-Modus: Der Achteplatzierte Gerd Körber parkt auf Pole, der Siebte auf zwei und so weiter. Hahns Platz hinten in den Rängen trägt logischerweise jetzt die Nummer acht. Das System hat sich bewährt und garantiert starke Manöver, wenn jemand wie der amtierende Champion versucht, wie ein warmes Messer durch die Butter das Feld zu zerplü-

Hahn hinten

Im dann doch trockenen Sonntags-Cuprace war der Fuldaer vielleicht mit den Gedanken schon allzu arg in der Eifel – am Ende nur Platz zehn. Vorne wetzte Hahn-Dauergegner Albacete erfolgreich die Messer und stellte in der Tabelle die hinlänglich

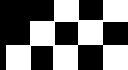
bekannte Waffengleichheit her. Hahn musste den Herausforderern Kiss und Vrsecky auf die Sattelplatte schauen.

Mäkinen siegt im Handicap-Rennen

Die halbierten Punkte beim abschließenden Handicaprennen



Titelverteidiger Jochen Hahn will den Hatrick, muss sich aber ganz schön lang machen.



Hahn (Mitte), Vrsecky (li.) und Albacete; das podium sah ganz unterschiedliche Besucher.

staubte dann wieder Mäkinen ab, gefolgt von Lacko, Vrsecky und Albacete. Jochen Hahn musste am Restknochen des fünften Platzes herumknabbern, von dem Renè Reinert auch noch ein paar Stückchen abhaben wollte.

Beute verteilt

Der Blick auf die Verteilung der Punkte-Beute des gesamten ersten Wochenendes ist nach diesen Ergebnissen sehr aufschlussreich. So gab Hahn erfolgreich das Eichhörnchen und

ist mit insgesamt 44 Punkten (von sechzig möglichen) erfolgreichster Pilot. Spannend wird's dahinter: Vrsecky sackt 42 Zähler ein, Mäkinen 32 und Albacete, der einmal von Kiss heftig abgeschossen wurde, 30. Österreich reist mit 25 Zählern in die Eifel und Adam Lacko entscheidet mit 23 Punkten das teaminterne Duell mit Markus Bösiger (20) für sich. Der vollmundige Ungar Kiss muss sich mit nur 19 Pünktchen zufrieden geben und wird damit in der Tabelle genau vor dem schnellen Sachsen Renè Reinert (15) geführt. Die Top Ten wird von Gerd Körber aufgefüllt,



Buggyra-Pilot David Vrsecky freut sich über ein erfolgreiches Wochenende.

der mit seinem auf die aktuelle Stralis-Optik angepassten Iveco immerhin noch elf Punkt einfahren konnte.

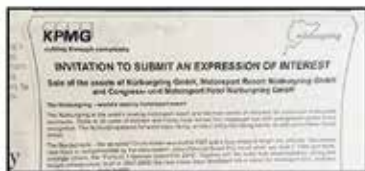
Bleibt nach Misano die Hoffnung, in diesem Jahr mehr als nur die hinlänglich bekannte „traute Zweisamkeit“ an der Spitze zu er-

leben. Die Markenkollegen Hahn und Albacete haben erstarkte Mitspieler bekommen!

Klaus-P. Kessler **STM**

Kommentar

Der Nürburgring gehört allen



Sind Sie motorsportinteressiert und haben ein wenig Kleingeld übrig? Mindestens 150 Mio. Euro? Dann kaufen Sie sich doch eine Legende, ein Stück deutscher Geschichte, ein verdammt lebendiges zudem!



Der Insolvenzverwalter hat den Bieterreigen um den Nürburgring eröffnet. Von ein paar kleinkariert-größenwahnsinnigen Provinzpolitikern in die Planken gesetzt, läuft die bekannteste Rennstrecke der Welt nun Gefahr, auf lange Sicht zum Objekt privater Interessen zu werden.

Und wo sind die Zetsches (Daimler), Winterkorns (VW), Städlers (Audi), Müllers (Porsche), Reithofers (BMW) und all die anderen Bosse jener Automobilfirmen, deren Namen und Produkte meist untrennbar mit dem Nürburgring verbunden sind und die auch heute noch Siege in der Eifel als besonders werbeträchtig vermarkten?



Wo bleibt eine nationale Stiftung Nürburgring, getragen von der Automobil- und Reifenindustrie, den Automobilclubs, den Prüfunternehmen, Zulieferern wie Bosch, Schaeffler oder ZF und der ganzen übrigen gewaltigen autoorientierten Wirtschaft in diesem Lande. Wo bleibt die Solidargemeinschaft aller, die ihre Unternehmensgeschichte mit der Entwicklung des Automobils verknüpfen und damit direkt oder indirekt auch mit dem Ring?

Erwerb, Erhalt und Betrieb des weltweit einmaligen Erlebnisses und Kulturerbes Nürburgring wäre eine der besten und nachhaltigsten Marketingideen der Automobilwirtschaft seit vielen Jahren – und weltweite Aufmerksamkeit garantiert. Legenden verkauft man nicht. Legenden bewahrt man!

Klaus-P. Kessler